

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890**

241 (3.9.1890)

Kennen zu Baden-Baden

unter Leitung des Internationalen Renn-Komite's.

Vierter Tag. — Sonntag den 31. August.

Der vierte und letzte Renntag wurde leider gründlich verregnet. Es regnete bei der Abfahrt, es regnete ohne Unterbrechung bei den Rennen und der Heimfahrt. Dies wirkte natürlich schon auf den Besuch ein. Ein adäpter Sportsman läßt sich zwar durch keine Bitterung bestimmen oder abhalten und so war der Rennplatz immerhin gut besetzt. Aber die Damenwelt war nur schwach vertreten und der Platz wäre innerhalb wie außerhalb der Tribüne noch ganz anders besetzt gewesen, wenn an diesem Abschiedstage die Sonne geschienen hätte.

Die Felder waren so brillant besetzt, die Rennen so schön, daß schon um deswillen eine stärkere Frequenz des Publikums zu wünschen gewesen wäre. Wir erinnern uns keines früheren Renntags von zwei Rennen mit 11 Pferden, zwei — darunter die Steeple-Chase — die mit 8 Pferden besetzt gewesen wären. Es ist dies ein höchst erfreuliches Zeichen von dem wachsenden Interesse der Sportsman an den Pferden internationalen Rennen, zugleich eine Anerkennung für die unablässigen Bemühungen des Rennkomite's, den Ruf der Badener Rennen zu erhöhen.

Zum ersten Male erschien Seine Majestät der Kaiser von Brasilien mit hohem Gefolge auf der fährlichen Tribüne. Der Sultan von Johore war wieder auf dem Platz und bewegte sich ungezwungen, die Rennen mit gespanntem Interesse und mit der Sekundendauer in der Hand verfolgend. Außer den früher schon genannten fürstlichen Personen war auch Prinz Friedrich von Hohenlohe unter den Besuchern; ferner erschien ein Mitglied des Ehrenvorstandes, Graf Cassio Freticis. — Der Verlauf der Rennen war im Einzelnen folgender:

I. Schwarzwald-Rennen. Preis: 2000 M. Für 2 Jähr. und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen gewonnen haben oder für 6000 M. käuflich sind. 100 M. Einl., halb Reug. Dist. 900 Meter (gerade Bahn). Nach Abzug des Einl. für den Sieger werden dem zweiten Pferde 300 M. aus dem Einl. und Reug. garantiert. 9 Unterchriften. 5 Pferde gingen ab. 1. Herr J. Spieckermanns F. H. „Herr Ber“, von Sabernale a. d. Nip Bey (unverfänglich), geritten von Barton, 54 1/2 Kg. 2. Freiherrn Ed. v. Dypenheims br. St. „Höfshilde“ (4000 M.), geritten von Sharpe, 50 1/2 Kg. 3. Herrn Baldwins F. St. „Eleanor Ward“ (umsonst), geritten von Ballantine, 51 1/2 Kg. 4. Herrn v. Tepper-Bastis F. St. „Bergschwalbe“ (2000 M.), geritten von Mac Manus, 48 Kg. Herrn J. Saloschins F. St. „Linda“ (unverfänglich), geritten von Sopp, 53 Kg.

Nach dem Ablauf waren „Linda“ und „Bergschwalbe“ an der Zete, die übrigen dicht dahinter in einer Gruppe. „Herr Ber“, „Eleanor Ward“ und „Höfshilde“ waren zurückgehalten worden, gingen aber nun nach der Biegung in scharfer Bace vorwärts, um den Sieg liebhaft kämpfend. Nur eine Kopfslänge entschied für „Herr Ber“, „Höfshilde“ ließ ihrerseits „Eleanor Ward“ nur um eine Länge hinter sich, 2 Längen hinter der Fuchshute kam „Bergschwalbe“ ein; „Linda“, die mit doppeitem Reugeld nachgerannt war, blieb letztes. Totalisator 10: 53.

II. Karlsruher Handicap. Unionklub-Preis: 5000 M. Für 2 Jähr. und ältere Pferde aller Länder. 200 M. Einl., 100 M. Reug. Dist. 2000 Meter. Nach Abzug des Einlages für den Sieger werden dem zweiten Pferde 1000 M., dem dritten Pferde 500 M. aus dem Einlagen und Reugeldern garantiert. 16 Unterchriften, von denen 13 angenommen. 11 Pferde erschienen am Start. 1. Herrn Baldwins br. W. „Zedfoot“, von Wild Tommy a. d. Janet Ramcliffe, 53 1/2 Kg., geritten von Ballantine, 65 Kg. 2. Kapl. Jos's Schwär. St. „Grayling“, alt, geritten von Barker, 58 Kg. 3. Herrn v. May's br. St. „Königsbraut“, 41, geritten von Blüschke, 60 Kg. 4. Kapl. Jos's F. St. „Goldene Vale“, 31, geritten von Wilton, 52 1/2 Kg. 5. Herrn v. Dypenheims br. W. „Bage“, 31, geritten von Mac Manus, 44 Kg. Herrn D. Spieckermanns F. St. „Venus“, 41, geritten von Barton, 53 1/2 Kg. Herrn G. Amunds F. St. „Red Horn“, 31, geritten von Moore, trug 48 Kg. Herrn Baldwins br. W. „Walvoisse“, 51, geritten von Gordon, 53 Kg. Herrn v. Falkenhauens br. St. „Madame Galvani“, 41, geritten von Sharpe, 58 Kg. Herrn Manske's „Springinsfeld“, 51, geritten von Wilton, 58 1/2 Kg. Herrn E. Meyers F. W. „Drosslan“, 51, geritten von Sibberd, 51 1/2 Kg.

Der Start war unruhig, nach dem Ablauf war zuerst „Madame Galvani“ an der Spitze, „Goldene Vale“, „Venus“, „Walvoisse“, „Zedfoot“, „Grayling“, „Bage“, „Königsbraut“ folgten dicht aufeinander. Die Pferde gingen immer weiter auseinander und bildeten 2 Gruppen, von der die zweite von „Springinsfeld“, „Madame Galvani“ und „Drosslan“ gebildet wurden. „Zedfoot“, „Grayling“, „Königsbraut“ kämpften zuletzt um den Sieg. „Zedfoot“ schlug „Grayling“ mit 2 Längen, diese „Königsbraut“ mit 1 Länge. 2 Längen dahinter „Goldene Vale“. Totalisator 10: 60.

III. Fremersberg-Handicap. Preis: 2000 Mark. Für 2 Jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Einl., ganz Reug. Dist. 1600 Meter (Hofheimer Ecke). Nach Abzug des Einl. für den Sieger werden dem zweiten Pferde 300 M. aus dem Einl. und Reug. garantiert. 8 Unterchriften. Alle 8 Pferde gingen ab. 1. Herrn J. Saloschins br. St. „Marbury“ von Ravensbury a. d. Morella, 54 1/2 Kg., ger. von Jessell, 46 Kg. 2. Herrn Ulrichs br. St. „Meisterin“, 54 1/2 Kg., geritten von Ballantine, 58 Kg. 3. Baron Oeffermanns br. W. „Fungli“, 44 1/2 Kg., geritten von Barker, 64 Kg. 4. Herrn W. Hiehrichs br. W. „Darmattan“, alt (2000 M.), geritten von Sharpe, trug 53 1/2 Kg. Herrn Alberts br. W. „Adam“, 54 1/2 Kg., geritten von Barton, trug 47 1/2 Kg. Kapitän Jos's br. W. „Sharpshooter“, 54 1/2 Kg., geritten von Wilton, 53 Kg. Herrn Duf's F. St. „The Screw“, 54 1/2 Kg., geritten von Sopp, 50 1/2 Kg. Vicent. Prinz G. Radziwils F. St. „Mullro“, 64 1/2 Kg., trug 55 Kg.

„Fungli“ hatte seinen eigensinnigen Tag und wendete sich am Start konsequent rückwärts. Dasselbe Vergnügen machte er sich auch im vorigen Jahre an der Hofheimer Ecke. In Folge dessen gab es eine Anzahl falscher Starts. Als der Ablauf endlich erzielt war, war „Fungli“ natürlich letztes Pferd. Aber einmal im Gang, arbeitete er sich doch bis zur dritten Stelle vor. Nach dem Ablauf führte „Darmattan“, dicht gefolgt

von „The Screw“, der mit ihm um die Führung stritt, dann „Adam“, „Fungli“, „Marbury“ und „Meisterin“. Die letzteren beiden Pferde gingen nach der scharfen Biegung scharf vor. Es entwickelte sich ein harter Kampf, die Pferde wurden stark getrieben und „Marbury“ schlug „Meisterin“ mit Halslänge, diese „Fungli“ mit einer halben Länge, „Darmattan“ wurde vierter. Der kleine Jockey Jessell, der die Siegerin ritt, soll erst 12 Jahre alt sein. Er wog nur 42 Kg.). Totalisator: 10: 65.

IV. Eberlein-Tock-Handicap. Preis: 2000 Mark für 2 Jähr. und ältere Pferde, welche 1890 zu Baden-Baden in Flachrennen gelaufen, aber nicht 2000 M. gewonnen haben. 100 M. Einl. für startende Pferde. Dist. 1000 Meter (gerade Bahn). Nach Abzug des Einl. für den Sieger werden dem zweiten Pferde 500 M. aus dem Einl. und Reug. garantiert. 17 Unterchriften. Im Handicap waren die Pferde folgendermaßen qualifiziert: „Orcan“ 68 Kg., „Rochsburg“ 65 1/2 Kg., „Pippin“ 64 Kg., „Dorothea“ 62 Kg., „Van Houten“ 61 1/2 Kg., „Rothhaut“ 61 Kg., „Bid me Up“ 59 Kg., „Schneeoppe“ 58 1/2 Kg., „Nachtigall“ 58 Kg., „Nutzrader“ 56 Kg., „Sailor's Knot“ 52 Kg., „Abele“ 51 1/2 Kg., „Lady Handsome“ 52 Kg., „Landmädchen“ 50 Kg., „Rother Husar“ 45 Kg., „Perdutto“ 50 Kg., „Nachtstalter“ 42 Kg. 11 Pferde erschienen am Start: 1. Kapl. Jos's F. St. „Schneeoppe“ von Trachenberg a. d. Alcaune, 54 1/2 Kg., geritten von Barker, 58 1/2 Kg. 2. Herrn v. Goslow's F. St. „Nachtigall“, 54 1/2 Kg., geritten von Barton, 58 Kg. 3. Herrn Herberts br. W. „Sailor's Knot“, 54 1/2 Kg., geritten von Sharpe, 52 Kg. 4. Herrn Ulrichs F. St. „Dorothea“, 54 1/2 Kg., geritten von Ballantine, 62 Kg. Herrn v. Dypenheims F. St. „Rother Husar“, 54 1/2 Kg., geritten von Sear, 45 Kg. Kapl. Jos's br. St. „Bid me Up“, 54 1/2 Kg., geritten von Wilton, 59 Kg. Dr. Bruno's F. St. „Nutzrader“, 54 1/2 Kg., geritten von Bennrich, 56 Kg. Kapl. Meinde's F. St. „Lady Handsome“, 54 1/2 Kg., geritten von Moore, 52 Kg. Herrn Saloschins br. W. „Van Houten“, 54 1/2 Kg., geritten von Sopp, 61 1/2 Kg. Graf Schönburg's F. St. „Rochsburg“, 54 1/2 Kg., geritten von Sollowan, 65 1/2 Kg. Herrn D. Spieckermanns br. W. „Nachtstalter“, 54 1/2 Kg., geritten von Jessell, 42 Kg.

Die Pferde waren sehr unruhig und machten eine Reihe falscher Starts, wodurch langer Aufenthalt verursacht wurde. Die Pace war sehr scharf; die Pferde theilten sich in 2 Gruppen zu 6 und 5 Pferde. „Schneeoppe“ kam bald an die Spitze und schlug „Nachtigall“ mit 1 Länge, diese „Sailor's Knot“ mit 1 1/2, dieser „Dorothea“ mit 1/2 Länge. Totalisator 10: 41.

V. Große Badener Handicap-Steeple-Chase. Unionklub-Preis: 10000 Mark. Für 4 Jähr. und ältere Pferde aller Länder. 300 M. Einl., 100 M. Reug., doch nur 50 M. Einl. freigegeben, wenn nicht angenommen. Dist. etwa 6000 Meter. Nach Abzug des Einl. für den Sieger werden dem zweiten Pferde 1200 M., dem dritten Pferde 600 M. aus dem Einl. und Reug. garantiert. 38 Unterchriften, von denen 15 angenommen. 8 Pferde erschienen am Start. 1. Herrn D. Spieckermanns br. W. „Rampton“, von Trappist a. d. Falte Hopes, 51, geritten von Sear, 71 1/2 Kg. 2. Kapitän Jos's br. St. „Bivacious“, alt, geritten von Hall, 69 1/2 Kg. 3. Herrn Amunds br. W. „Verdical“, alt, geritten von Morris, 70 Kg. 4. Herrn Helgens F. St. „Jene“, 61, geritten von Sollowan, 62 Kg. 5. Herrn Eggers F. W. „The Fenman“, 61, geritten von Blüschke, 68 Kg. Rittmeister v. Duden-Kindens F. W. „Fenlon“, alt, geritten von Schwarz, 72 Kg. Vicent. Leuthaus br. St. „Verzogin“, 41, geritten von Brehmer, 58 Kg. Herrn Herberts br. W. „St. Pierre“, 61, geritten von Salter, 69 Kg.

Die Steeple wurde brillant geritten und war eine spannende bis zum Schluß. Bis zum Ziel wurde um den Sieg so hart gekämpft, daß eine halbe Länge entschied zwischen „Rampton“ und „Bivacious“. Von den 8 Pferden, welche abgingen, kamen nur 5 ans Ziel, da „Fenlon“ seinen Reiter zweimal absetzte beim Naben von Hürden und „Verzogin“ und „St. Pierre“ angehalten wurden, da sie die große Distanz von 6 Kilometer nicht aushalten konnten. Nach dem Ablauf war „Verzogin“ an der Spitze, gefolgt von „St. Pierre“, „Rampton“ dritter, „Verdical“ vierter. „Rampton“ und „Verdical“ hielten sich immer gut im Rennen, wechselten den Platz, kamen aber immer wieder auf; „Bivacious“ rückte erst im weiteren Verlauf des Rennens vor und machte schließlich „Rampton“ den Sieg bestig freitig. „Rampton“ schlug „Bivacious“ mit einer halben Länge, diese „Verdical“ mit 3 Längen. 4 Längen dahinter kam „Jene“ ein. „The Fenman“ ging noch durch's Ziel. Welches Vertrauen in „Rampton“ gesetzt worden war, zeigte der Totalisator, der 29 für 10 sah.

Großherzogthum Baden.

(Baden, 1. Sept. (Blumenforsa.) Ein prächtiges Schauspiel wurde vorgestern den Fremden und den Bewohnern Badens geboten. Auf der Lichtentaler Allee fand ein vom städtischen Komitee veranstalteter Corso statt. Seit dem Jubiläumrennen war ein solcher hier nicht mehr gesehen worden, was Wunder, daß ganz Baden auf den Beinen war. Es beteiligten sich an dem Corso 52 Wagen, welche alle mit Blumen geschmückt waren, einige besonders reich und geschmackvoll. Der Sultan von Johore, welcher zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen ist, fuhr in einer der ersten Equipagen. In einem eleganten, reizend decorierten Bierwagen, umgeben von einem Hlor von Damen, fuhr Seine Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar; auch Fürst Menschikoff beteiligte sich an dem Corso. Das Blumenbombardement war ein sehr lebhaftes.

Offenburg, 1. Sept. (Straßenbahn. — Renchtal-Eisenbahngesellschaft. — Landwirthschaftliches.) Die erste Straßenbahn Offenburgs dürfte diejenige sein, welche dazu dienen soll, die an der Ortenberger Straße gelegene Malzfabrik mit dem etwa 15 Minuten entfernten Bahnhof auf nächstem Wege, durch die Wilhelmstraße, in Verbindung zu setzen. Die Beförderung der Wagen soll durch Pferde geschehen. Im Falle der Genehmigung wird mit der Legung der Gleise, die in den Boden eingelassen werden sollen, sofort begonnen werden. — Die Renchtal-Eisenbahngesellschaft hat in ihrer Hauptversammlung vom 25. August die Vertheilung eines Theilgutabens von 9 Mark für das Betriebsjahr 1889 beschlossen. — Die Fruchtente, die mit dem Einführen des Hafers in der Ebene ihr Ende erreicht hat, fiel, wie sich jetzt feststellen läßt, befriedigend aus. Dies gilt insbesondere von der Weizen-

ernte hinsichtlich der Garben, des Strohs, der Menge und Güte der Körner; etwas geringer war das Dreschergebnis beim Roggen, aber das Korn war sehr schön. Halbwaisen und Gerste fielen gut aus; Hafer ist in den Garben reich und schwer gewesen. Die Kartoffeln litten durch die Fülle des Regens. Die in den Remtern Kehl, Oberkirch und Offenburg für die Fabrik Waghäusel erstmals gebauten Rüben gedeihen vortreflich. Die Pöden versprechen in manchen Gemartungen eine gute Mittel-ernte, in anderen befriedigt ihr Stand nicht. Aussehen und Farbe sind gut. Mit dem Brechen des Hanfes, der sehr groß und schön aussieht, hat man bereits begonnen. — Der Obstsertrag ist sehr verschieden. In der Ebene sind mehr Birnen, in den Vorbergen oder in den Thälern gibt es mehr Äpfel. Bei der starken Verwendung für Obfweine kommt mit Ausnahme des Frühobstes nur wenig Kernobst in den Handel.

Laub, 1. Sept. (Kleinkinderbewahranstalt.) Die Verwaltung der Kleinkinderbewahranstalt liegt hier seit Jahren in den Händen eines Vereins, der sich dieser Aufgabe mit Hingabe unterzieht. Die bisher benutzten Räume haben sich mit der Zeit als vollkommen unzureichend erwiesen; sie sind für die wachsende Kinderzahl viel zu klein. Die Mittel des Vereins Bewahranstalt reichen aber zu einem Neubau nicht entfernt aus, hat doch die Stabt schon seit Jahren zum Betrieb einen erheblichen Aufschuß (ungefähr 200 Mark jährlich und Heizungs-material) geleistet. Da aber Laub als Fabrikstadt ein ernstes Interesse daran hat, den Kindern der Arbeiterfamilien unter Tags einen gesunden Aufenthalt bieten zu können, so hat die Stadtverwaltung beschlossen, aus städtischen Mitteln einen Neubau zu erstellen und nach Fertigstellung desselben die Anstalt ganz zu einer städtischen zu machen. Den Damen des Vereins Bewahranstalt wird die von ihnen seither geführte Aufsicht auch weiterhin übertragen werden. Der Aufwand für den Bau beläuft sich nach dem Voranschlag auf 30000 Mark.

Konstanz, 1. Sept. (Wasserstand. — Konzert.) Seit gestern Vormittag regnet es nun schon 30 Stunden ununterbrochen. Der See war heute Mittag auf 5,60 m, also den zweit-höchsten Stand in diesem Jahrhundert, gesiegen (im Juli 1817 stand er auf 6 m) und ist nun allenthalben über seine Ufer getreten, auch beim Personenhafen, der auf den höchsten Pegelstand angelegt ist, während die Seeufer und die Klage bei „Klein-Benedig“ etwas tiefer liegen. Sehr viele Keller sind 1 m hoch mit Wasser gefüllt, auch manche Parterrebackwerke und Wirthschaftsflächen stehen unter Wasser. Die Untersee- und Rhein-dampfschiffahrt ist eingestellt, ebenso der Trajektverkehr. Die auf heute Abend festgesetzte Sebanfeier (Umzug, Gesang- und Rebeakt vor dem Siegesdenkmal) ist auf morgen, das geplante Illuminationsfest mit Feuerwerk im Stadtgarten bis auf unbestimmte Zeit verschoben, da der letztere fast ganz unter Wasser steht. — Gestern Nachmittag veranstaltete die Musikapelle des zur Zeit in Billingen im Quartier liegenden 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Musikdirigenten Voettege im Theatersaale dahier das bekannte historische Militärkonzert, das sich eines außerordentlich zahlreichen Besuchs von Seiten einheimischer und auswärtiger Musikfreunde zu erfreuen hatte. Sämmtliche, zum Theil recht eigenartig klingenden Programmnummern fanden ungeheilten Beifall.

Vom Vodensee, 1. Sept. (Die Gesundheitsverhältnisse des Monats August d. J. waren sehr befriedigend und in vielen Gemeinden nicht ein einziger Sterbfall zu registriren. Von Infectionskrankheiten ward lediglich das sporadische Auftreten des Keuchstufens in einigen Gebirgsorten getriert, katarrhalische Affektionen der Athmungs- und Verdauungsorgane — welche um diese Jahreszeit sonst häufiger aufzutreten pflegen — wurden heuer relativ selten beobachtet.

Theater und Kunst.

Karlsruhe, 2. Sept. (Groß. Hoftheater.) Der Wiederbeginn der Theatervorstellungen war mit einer Ueber-raschung olanzender Art verknüpft. An Stelle der bisher im Gebrauche gewesenem Gasbeleuchtung ist das elektrische Licht getreten und während früher die text- und leitfadensbewaffneten Opernbesucher oft genug nach „mehr Licht“ seufzten, bringt jetzt ein erhellender und aufklärer Lichtstrahl selbst in das ver-drehteste und geheimnißvollste Winkelchen; während bisher nicht selten eine tropische Glühstige den Genuß der dramatischen Darbietungen beeinträchtigte, herrscht jetzt eine behagliche gleichmäßige Temperatur in den Zuschauerräumen. Wachte die Eröffnung der Saison schon in dieser Beziehung einen sehr günstigen Ein-druck, so war dies auch in künstlerischer der Fall. Unsere Opern-kräfte zeigten sich erfüllt von jener warmen Hingebung, jener künstlerischen „Erleuchtung“, welche zur Darbietung eines so weisevollen, eindrucksvollen Meisterwerkes, wie Beethovens „Fidelio“, in besonderem Maße vonnöthen ist. Einen hin-reißenden Eindruck machte schon die meisterhaft vorgetragene große O-der-Overture. In Fräulein Mailhac besitzt unsere Bühne eine Leonore, welche namentlich nach dramatischer Seite ihrer Aufgabe in trefflicher Weise gerecht wird. Der Florestan des Herrn Dberländer machte vorzugsweise durch die Kraft und Sicherheit der hohen Töne im Allegro der Arie einen guten Eindruck; für das vorausgehende Bagio versagt die Stimme die entsprechende Weichheit und Wärme des Tones. Herr Blank (Hjarro) sang seine rachschnaubende Arie zwar nicht völlig sicher, aber mit Kraft und Energie. Herr Heller bringt als Rocco hauptsächlich den gemüthlichen Grundzug der Figur zur Geltung. Der Wister (Herr Nebe) war eine hum-pathische Erscheinung; leaaste Anerkennung verdient, daß der Sänger der entzündenden Stelle: „Es sucht der Bruder seine Brüder!“ eine besondere Sorgfalt zuwandte. Vorthelhaft be-kannt sind der Zauber des Herrn Guggenbühler und die Marcelline der Frau Harlach.

Verstchiedenes.

R.B. Melbourne, 1. Sept. (Zur Streikbewegung.) In den Straßen, die heute theilweise wieder elektrisch erleuchtet sind, herrscht vollständige Ruhe. Eine Kundgebung, an der sich gegen 40000 Personen beteiligten, verlief ruhig. Es wurden in derselben Resolutionen angenommen, in welchen den Gewerkschaften Englands für deren Sympathie und materielle Hilfe gedankt wird. Die Redner lehnten es ab, mit den Vertretern der

